



Seebühne Mörbisch:

Rückkehr zur Operette mit „Eine Nacht in Venedig“

Dipl.-Ing. Günther Konecny

Nachdem Intendantin Dagmar Schellenberger mit „Anatevka“ im Sommer 2014 einen Ausflug ins Musical-Genre gewagt hatte, kehrt sie 2015 mit der Johann Strauss-Operette „Eine Nacht in Venedig“ wieder zum Stammrepertoire des „Mekkas der Operette“ zurück. Der Mut, auf der Seebühne in Mörbisch wieder einmal ein Musical aufzuführen, hat sich jedoch gelohnt. Hatte man vielleicht erwartet, dass das Stammpublikum eher fernbleiben könnte, so trat genau das Gegenteil ein: Erstmals seit 2008 konnte man einen Besucherzuwachs verzeichnen.

Mit der „Nacht in Venedig“ braucht man sich hinsichtlich des Publikumsinteresses wohl kaum Sorgen zu machen. Denn Melodien, wie „Komm in die Gondel, mein Liebchen, o steige nur ein“ oder „Ach, wie so herrlich zu schau'n, sind all die reizenden Frau'n“ werden die Zuschauer wohl selbst mitsingen, so populär sind sie geworden. Diese Operette ist schon viermal in Mörbisch aufgeführt worden. Man kann es aber kaum glauben, dass es schon 15 Jahre her sind, seit sie das letzte Mal auf der Seebühne in Szene ging.

Nach der Devise „never change a winning team“ hielt Dagmar Schellenberger an Regisseur und Bühnenbildner fest. Regisseur Karl Absenger, der im Sommer 2014 mit „Anatevka“ auf der Seebühne bereits einen großen Erfolg feiern

konnte, will mit seiner „Nacht in Venedig“ die gemeinsame Arbeit fortsetzen. Den prunkvollen Rahmen für das entfesselte Treiben in der Lagunenstadt liefert auch 2015 wieder der ebenfalls „Anatevka“-erprobte Bühnenbildner Walter Vogelweider. Er hat sich lange mit dem Dilemma der Lagunenstadt auseinandergesetzt. „Mich beschäftigt der Prozess von der Entstehung von etwas so Wahnsinnigem wie die Stadt Venedig bis hin zu dessen Wahrnehmung und wie wir als Menschheit dann damit umgehen. Die Stadt wird durch uns zum Konsumgut degradiert, wir schippern in riesigen Schiffskolosalen an etwas so Monumentalem vorbei, als wäre es nichts weiter als ein Postkartenmotiv“, erklärt Vogelweider, „Aber natürlich kommt das Fantastische, das Märchenhafte in meinem Bühnenbild nicht zu kurz. Es wird Überraschungen am laufenden Band bieten und ständig wird es etwas Neues, etwas noch Spannenderes zu entdecken geben.“

Bei einem so turbulenten Inhalt mit Verkleidungen, Verwechslungen, heimlichen Stelldicheins

inmitten einer zauberhaften Ballnacht im Karneval, mit opulenten Balletten, war es wohl kaum schwierig, ein traumhaftes Bühnenbild zu entwerfen. Wer sein Bühnenbild von Anatevka gesehen hat, weiß, dass er sich heuer abermals auf viele überraschende Details freuen darf.

**Neu im Leading Team:
Susanne Thomasberger –
Kostüme**

Susanne Thomasberger wurde in Bregenz geboren. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und arbeitet als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin, wobei sie über 80 Theaterproduktionen für Oper, Operette, Musical und Sprechtheater im In- und Ausland ausgestattet hat. Susanne Thomasberger ist als Kostümbildnerin nach dem Betelstudent im Jahr 2013 nun das zweite Mal für die Seefestspiele Mörbisch tätig.

**Andreas Schüller –
musikalische Leitung**

Studierte in Berlin Horn, Klavier und Dirigieren und war in der frei-

en Operszene Berlins schon früh als Pianist und Dirigent tätig. Von 2002 bis 2007 war er Assistent bei den Salzburger Festspielen und in den letzten beiden Jahren dort als Chordirektor beschäftigt. Seit 2003 ist Andreas Schüller auch an der Wiener Volksoper tätig und hat dort zahlreiche Opern, Operetten und Ballette dirigiert. Seit der Saison 2013/14 ist Andreas Schüller Chefdirigent der Staatsoperette Dresden und damit für die musikalischen Belange des Traditionshauses verantwortlich. Bei den Seefestspielen Mörbisch ist er erstmals mit der musikalischen Leitung betraut.

Mirko Mahr – Choreografie

Er ist Leiter des Balletts und Choreograph. Seine Ballettausbildung erhielt er an der Leipziger Fachschule für Tanz 1980 bis 1985. Unmittelbar nach seinem Studium wurde er Mitglied des Balletts der Oper Leipzig, wo er 1988 zum Demi-Solisten ernannt wurde. Er wirkte unter anderem in Choreografien von Uwe Scholz, George Balanchine, John Cranko, Robert North, Dietmar Seyffert oder Youri Vamos mit. Gastspiele führten ihn nach Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien.

Am 25. November 2014 präsentierte Intendantin Schellenberger in der italienischen Botschaft in Wien Leading Team, Interpreten und Entwürfe für das Bühnenbild für „Eine Nacht in Venedig“.

Foto: Jerzy Bin



v.li.: Mirko Mahr, Dagmar Schellenberger, Karl Absenger, Susanne Thomasberger, Andreas Schüller, Walter Vogelweider